

Bildpolitiken II – Repräsentation ist niemals unschuldig!

15. RINGVORLESUNG
GENDER STUDIES
IM STUDIENJAHR 2014/15

Bilder sind niemals bloßes Abbild von Wirklichkeit, „Repräsentation ist niemals unschuldig“ (Abi-Sara Machold). Bildpolitik benennt das Verhältnis von Macht und Bildern, in dessen Zentrum Fragen danach stehen, wer bzw. was in welchem Kontext und auf welche Weise sichtbar wird. Aus queer-feministischer und postkolonialer Perspektive wollen wir in der Ringvorlesung hegemoniale Repräsentationsregime hinterfragen und deren Wirkmächtigkeit kritisch analysieren.

Wie werden Bilder zur Legitimation und Festigung von Machtverhältnissen eingesetzt? Wer verfügt über die Definitionsmacht von Bildern, die Mittel zur Produktion und Zirkulation? Wie unterstützen Bildpolitiken alte und neue Normierungsprozesse, indem sie das Feld der Wahrnehmbarkeit und damit der Lebbarkeit abstecken? Welche Rolle spielen sie für die Persistenz von binären, heteronormativen Geschlechterverhältnissen, („gesunden“) Körpernormen und rassistischen Strukturen? Welche subversiven oder dekonstruierenden Strategien sind aus der Perspektive von gender/queer/postcolonial/disability Studies denk- und darstellbar?

In dieser zweisemestrigen Ringvorlesung stellen wir inter-, multi- und transdisziplinäre Ansätze zur Analyse von wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und künstlerischen Repräsentationsformen zur Diskussion. Ziel ist dabei das Aufdecken von Macht- und Herrschaftsverhältnissen sowie von bildkritischen Interventionen und Handlungsoptionen im Feld der Sichtbarkeit.

PROGRAMM

2015

- 03.03. Einführung**
Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sigrid Schmitz
- 24.03. *Was tun wenns denkt?* Normierungen und Standardisierungen in den Hirnbildern der funktionellen Magnetresonanztomographie**
Dr.ⁱⁿ Hannah Fitsch, Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung, TU Berlin
- 21.04. Sichtbarkeitsregime. Tanzvideos bei YouTube**
Univ.-Ass.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Andrea Seier, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Universität Wien
- 28.04. Planeten Sex. Faszination, Kontrolle und Kolonisierung – Historische Blickregime und Repräsentationen der Sonnenfinsternis**
Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Monika Bernold, Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien
- 19.05. Imag(in)ing black bodies in Switzerland**
Dr.ⁱⁿ Noémi Michel, National Center of Competence in Research – The Migration-Mobility Nexus, Institute of Citizenship Studies, University of Geneva / University of Neuchâtel, Switzerland
- 16.06. Flüchtige Verbindungen, Zwischenbereiche. An Ian Kaler (Choreografie) und Johanna Schaffer (Kritik Visueller Kultur) über Praktiken der Repräsentation**
Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Johanna Schaffer, Professur Theorie und Praxis der Visuellen Kommunikation an der Kunsthochschule Kassel und An Ian Kaler, Choreograph* Wien/Berlin

ÖFFENTLICHE VORTRAGSREIHE

Di, 18-20 Uhr, Hörsaal B
Campus der Universität Wien | Hof 2.10
Spitalgasse 2-4, 1090 Wien

KONZEPTION UND ORGANISATION

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sigrid Schmitz
Dr.ⁱⁿ Sushila Mesquita



KONTAKT UND INFORMATION

Referat Genderforschung der
Universität Wien
gender.univie.ac.at
office.rgf@univie.ac.at